

FREIWILLIGENDIENST

Von Benin nach Greiz: Drei Afrikaner unterstützen Pflegeeinrichtung

26.02.2024, 12:00 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten

Von Christian Freund



Foto: Jonas Kossouho, Caleb Akpo und Stanislas Houansou, „Wir arbeiten gern in den Greizer Pflegeheimen und möchten Deutschland kennenlernen.“

Drei junge Männer die auszogen, um Deutschland kennenzulernen
Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes sind sie im Austausch der Kinderhilfe Westafrika in Greiz

Die jungen Männer Jonas Kossouho, Caleb Akpo und Stanislas Houansou haben vieles gemeinsam. Alle drei kommen aus Benin in Westafrika, beherrschen schon gut die deutsche Sprache, arbeiten in Greizer Pflegeheimen und wollen vor allem Deutschland kennenlernen. Alles das und vieles andere mehr erfuhren die Teilnehmer während einer gemeinsamen Frühstücksrunde im Haus Kolin mit Mitarbeitern der Greizer Senioren- und Pflegeheim gGmbH (GSP) und dessen Leiterin, Ina Wasilkowski, die viele Fragen hatte sowie Marit Hippe von der Kinderhilfe Westafrika in Kahmer, deren Verein den Aufenthalt der Männer im Rahmen eines weltweiten Projektes im Austausch über den Bundesfreiwilligendienst vermittelt hat. In lockerer Runde erfuhren die Teilnehmer, dass Caleb und Jonas nach ihrem Abitur in der Großstadt Cotonov Germanistik studiert haben und Stanislas, der ursprünglich im ländlichen Raum aufgewachsen ist, ebenfalls in dieser Stadt in einer Schule die deutsche Sprache erlernte. Aufgewachsen sind sie mit ihrer französischen Muttersprache. Eingesetzt werden sie in Greiz vor allem im Servicebereich der Häuser Kolin und Anna Seghers „Uns gefällt es hier sehr gut“, erklärte Jonas. An die völlig andere Kultur müssen sie sich allerdings erst noch ein wenig gewöhnen. „Wenn wir in unserem Land auch fremden Menschen auf der Straße begegnen, dann fragen wir, wie geht’s und reden kurz miteinander. Hier sagen die Leute einfach Hallo oder gehen ohne

Gruß vorbei“, findet Caleb lustig und wundert sich darüber, dass hier so viele Frauen in der Pflege arbeiten. In ihrer Heimat üben diesen Beruf meist nur die Männer aus, die das Geld nachhause bringen. Die Frauen kümmern sich traditionell im Haus um die Familie. Die Ansprüche der drei Afrikaner sind eher bescheiden. Doch jeweils einen Wunsch wollen sie sich während ihres Aufenthaltes in Deutschland erfüllen. Während Jonas und Caleb auf alle Fälle die Allianz Arena des FC Bayern sehen wollen, möchte Stanislas Berlin samt der Mauer erleben. Wie es für die drei Männer nach ihrem einjährigen Aufenthalt in Greiz beruflich weitergehen wird, ob sie eine Ausbildung in der Pflege aufnehmen werden oder studieren wollen - diese Frage ließen sie offen.

„Im Rahmen des Austauschprogramms erwarten wir noch drei Frauen aus Afrika, die in einem sächsischen Mutter-Kindhaus tätig sein werden“, ergänzte Marit Hippe. Seit Torsten Krauße die Kinderhilfe Westafrika gegründet hat, wird die intensive Unterstützung von Benin und weiterer afrikanischer Länder betrieben. Er ist nach wie vor der Chef des Vereins und engagiert sich unermüdlich auch um Spenden. „Insbesondere werden mechanische Nähmaschinen gesucht, damit Mädchen in den Ländern eine Ausbildung erhalten und sich später damit ihren Lebensunterhalt verdienen können.“, erklärte er gegenüber der Ostthüringer Zeitung.

Übrigens, Benin ist ein tropisches Land, das an der westafrikanischen Atlantikküste liegt. Angrenzend an Burkina Faso und Niger im Norden, an Nigeria im Osten, den Golf von Guinea (auch Bucht von Benin genannt) im Süden und an Togo im Westen.

Näheres ist über den Verein Kinderhilfe Westafrika auf der Homepage www.kinderhilfe-westafrika.de

Das Spendenkonto des Vereins: Kinderhilfe Westafrika e. V.

Spar- u Kreditbank ev-freikirchl. Gemeinden

IBAN: DE06 5009 2100 0001 7141 71

BIC: GENODE51BH2

